

Liederkalender 1/2

The illustration features a blue sky with white clouds. The word 'Juli' is written in large, orange, textured letters across the top. Below the title, there is a musical score for the song 'Mit der Bummelbahn mag ich gerne fahrn'. The score consists of four staves of music with lyrics in German. Below the lyrics, there are five numbered lines of animal sounds: 1. Klei-ne Paa-se auf der Rei-se, steht 'ne Kuh auf dem Glei-se: MUU!; 2. Klei-ne Paa-se auf der Rei-se, geht ein Schaf auf dem Glei-se: MAAH!; 3. Klei-ne Paa-se auf der Rei-se, schlüß 'ne Katz auf dem Glei-se: MAU!; 4. Klei-ne Paa-se auf der Rei-se, läßt ein Frosch auf dem Glei-se: QUAK!; 5. Klei-ne Paa-se auf der Rei-se, isst ein Hahn auf dem Glei-se: KIKERIKI!. At the bottom of the illustration, there is a green train with a red chimney and a red cargo car, moving along a brown track. In the foreground, there is a green field with a brown and white spotted goat, a colorful rooster, a grey cat, and a white sheep. Two green frogs are sitting on the track in the background.

Mit der Bummelbahn mag ich gerne fahrn

Mit der Bum-mel-bahn mag ich ger-ne fahr'n, die fährt
 lang-sam und kommt trotz-dem an. Mit der Bum-mel-bahn mag ich
 ger-ne fahr'n, die kommt an, die kommt an, die kommt an.

1. Klei-ne Paa-se auf der Rei-se, steht 'ne Kuh auf dem Glei-se: MUU!
 2. Klei-ne Paa-se auf der Rei-se, geht ein Schaf auf dem Glei-se: MAAH!
 3. Klei-ne Paa-se auf der Rei-se, schlüß 'ne Katz auf dem Glei-se: MAU!
 4. Klei-ne Paa-se auf der Rei-se, läßt ein Frosch auf dem Glei-se: QUAK!
 5. Klei-ne Paa-se auf der Rei-se, isst ein Hahn auf dem Glei-se: KIKERIKI!

Text: Margarete Jahn, Michaela Waljany-Jahn
 Gestaltung: Ormschule Heeklingen

Handreichungen zum Monatslied

Inhaltsverzeichnis

Monatslied Seite 3

Anwendung im Schulalltag Seite 4

Geschichte zum Lied Seite 5


Herkunft des Liedes..... Seite 6 – 7

Stimmbildung Seite 8

Mit der Bummelbahn mag ich gerne fahr'n


Text: Margarete Jehn
Melodie: Wolfgang Jehn

G C




Mit der Bum - mel - bahn mag ich ger - ne fahr'n, die fährt

D G G




lang - sam und kommt trotz - dem an. Mit der Bum - mel - bahn mag ich

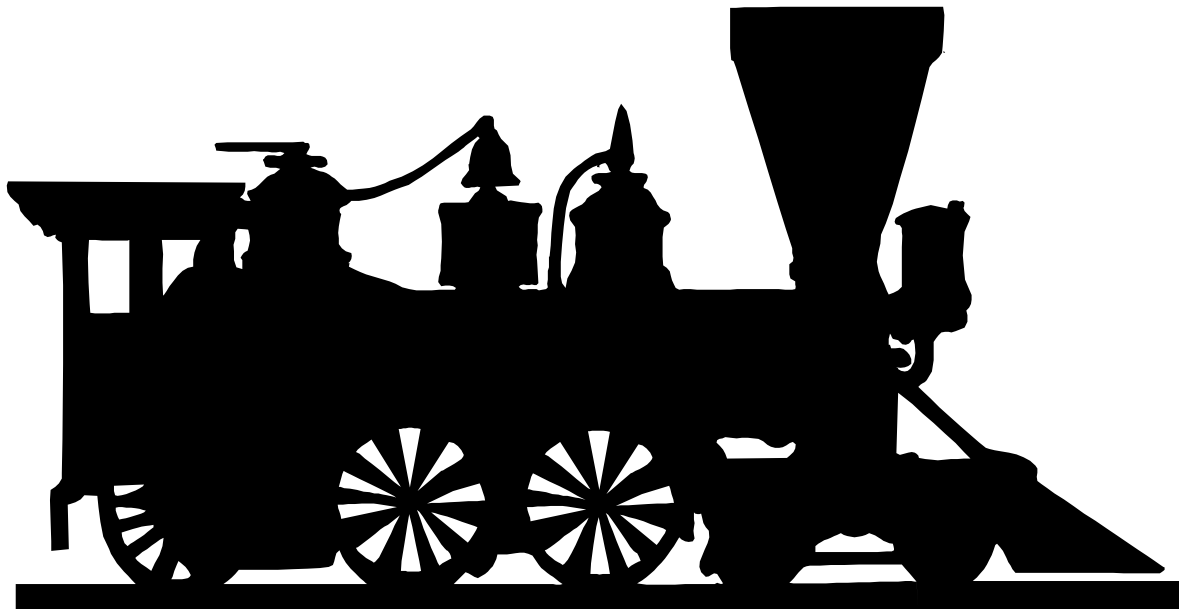
C D G



ger - ne fahr'n, die kommt an, die kommt an, die kommt an.



- | | | | | |
|-----------------------|-------------------|------------------|--------------------|-----------|
| 1. Klei - ne Pau - se | auf der Rei - se, | steht 'ne Kuh | auf dem Glei - se: | MUUH! |
| 2. Klei - ne Pau - se | auf der Rei - se, | steht ein Schaaf | auf dem Glei - se: | MÄÄH! |
| 3. Klei - ne Pau - se | auf der Rei - se, | chläft 'ne Katz | auf dem Glei - se: | MIAU! |
| 4. Klei - ne Pau - se | auf der Rei - se, | hüpft ein Frosch | auf dem Glei - se: | QUAK! |
| 5. Klei - ne Pau - se | auf der Rei - se, | kräht ein Hahn | auf dem Glei - se: | KIKERIKI! |



Anwendung im Schulalltag

Mit großen Schritten naht die Ferienzeit und somit die Reisezeit. Zwar werden die Wenigsten mit der Bahn verreisen, dennoch ist der Zug ein schönes Symbol für Reisen, für Abenteuer, für die Ferne.

Die Melodie des Refrains ist sehr einfach und lässt sich zudem prima mit Xylophonen begleiten. Die einfachste Form ist, die Töne G – C – D – G beim Refrain mitspielen zu lassen. Den Refrain, der äußerst monoton gehalten ist, würde ich von zwei separaten Xylophonspielern mit den Tönen D – A – D begleiten lassen.

Welche Rhythmusinstrumente zum Lied passen und in welcher Art und Weise diese das Lied begleiten sollen ist eine Aufgabe, welche die Schüler selbst erproben und festlegen können.

<u>Strophe:</u>	G	C	D	G
	D	D	D	D
<u>Refrain:</u>	A	A	A	A
	D	D	D	D

Zu den vorgegebenen Strophen können die Kinder noch weitere eigene Strophen (auch Spaßstrophen) erfinden.

Das Lied drängt geradezu eine Darstellende Gestaltung auf.

Dazu benötigen wir:

einen Schaffner (sehr wichtig! – mit Trillerpfeife) der den letzten Aufruf zum Einsteigen tätigt.

Weiter brauchen wir viele Fahrgäste (am besten in Klassenstärke!);

viele Tiere, z.B. ein Schaf, eine Katze, eine Kuh, ein Frosch, ein Hahn etc..

Und natürlich unser kleines Orchester.

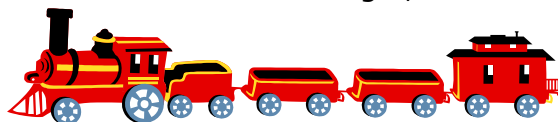
Dann kann es heißen: Alles einsteigen, die Fahrt geht los!

Als Weiterführung im Unterricht können Schreib- und Leseanlässe zum Thema Verreisen / andere Länder geschaffen werden.

Im neuen Bildungsplan wird im Kompetenzbereich 3 (Kinder dieser Welt: sich informieren, sich verständigen, sich verstehen) verlangt, dass die Schülerinnen und Schüler Elemente anderer Länder und Kulturen in die eigene Gestaltung miteinbeziehen sollen. Fremdsprachliche Lieder und ausländische Lieder sollen eingeübt werden.

Das könnte für die Unterrichtsgestaltung heißen, dass unsere Bummelbahn uns sogar wie „Paule Puhmann“ durch fremde Länder führt: eine schöne Idee für ein Schulfest!

Kleiner Tipp: Das Lied lässt sich aufgrund seiner einfachen Form sehr gut umdichten und bei einem Lehrerabschied einsetzen, wenn es darum geht, lustige Wegstationen und kleine Anekdoten der Kollegin, des Kollegen in musikalischer Form darzubieten.



(Christine Werther-Villing)

Der kleine Stationsvorsteher irrt sich

An einem himmelblauen, blütenduftenden Vormittag im Mai ist der kleine Stationsvorsteher in seinem Garten und zählt die Rosenknospen.

„Vier, acht, fünfzehn“, zählt er, „achtzehn, zweiundzwanzig. So viele Knospen haben meine Rosen!“ Und weil sie noch mehr Knospen haben, zählt er weiter. Er zählt so lange, bis ihm plötzlich einfällt, dass nun jeden Augenblick der Zug kommen muss, der die Leute zu ihrer Arbeit in die Stadt bringt. „Ich muss die Weichen stellen“, denkt der kleine Stationsvorsteher. Er ist ja ganz allein auf seiner Bahnstation, und darum muss er alles selbst machen.

Also setzt er seine Mütze auf und stellt die Weichen. Es dauert auch nicht lange, bis der Zug vorüberbraust. Der kleine Stationsvorsteher wirft einen Blick hinein. Die Leute sitzen tief in die Polstersitze gedrückt. Sie machen Alltagsgesichter und denken an ihre Arbeit. Soweit ist alles wie immer. Dann aber biegt der Zug mit einemmal rechts ab, anstatt weiter geradeaus zu fahren.

„O du grüne Erbse!“ denkt der kleine Stationsvorsteher erschrocken. „Ich habe die Weichen falsch gestellt! Nun fährt der Zug auf ein Abstellgleis, und die Leute kommen nie in die Stadt.“

Und wenn er auch nichts mehr ändern kann, so nimmt er doch sein Fahrrad und fährt hinterher. Inzwischen ist die Eisenbahn mitten auf einer Blumenwiese zum Stehen gekommen. „Warum fährst du nicht weiter?“ fragen die Leute den Lokomotivführer. „Weil die Schienen zu Ende sind“, antwortet der, und er macht ein höchst verdutztes Gesicht. Da steigen alle Leute aus. Eigentlich wollen sie ja in die Stadt zu ihrer Arbeit, und sie hätten darum allen Grund, ärgerlich zu sein. Aber wie sie nun seit langer Zeit zum ersten Mal wieder auf einer Wiese stehen und hören, wie die Vögel zwitschern und der Bach murmelt, wird ihnen ganz zärtlich zumute. Sie schmücken die Lokomotive mit Blumen, und dann legen sie sich ins Gras und träumen.

Als der kleine Stationsvorsteher atemlos angeradelt kommt, lächeln sie ihm zu. „Ich habe die Weichen falsch gestellt“, sagt der kleine Stationsvorsteher. „ich bin gekommen, um mich zu entschuldigen.“ „Aber du brauchst dich nicht zu entschuldigen“, meinen die Leute. „Du hast uns einen wunderschönen Tag geschenkt.“

Da begreift der kleine Stationsvorsteher, dass manchmal aus etwas Falschem etwas Richtiges entsteht. Und darüber freut er sich.

aus

Gina Ruck-Pauquet

Sandmännchen erzählt neue Gutenachtgeschichten

Ravensburger Taschenbücher aus dem Jahr 1983

(Siegfried Schmollinger)

Herkunft des Liedes

Das vorliegende Julilied, „Mit der Bummelbahn mag ich gerne fahr'n, die fährt langsam und kommt trotzdem an“ von Margarete und Wolfgang Jehn handelt von der nostalgischen Gemächlichkeit einer Bummelzugreise in früheren Zeiten mit ihrem idyllischen Zwischenhalt durch das eine oder andere Tier auf dem Gleis. Es hat in der Eingangsstrophe leichte Anklänge an das Eisenbahnlied „Mit der kleinen Bimmelbahn gerne alle Leute fahr'n“, vor allem aber an das traditionelle Tierlied mit lautmalerischer Nachahmung der Tiersprache (z.B. „Tuk, tuk, tuk, mein Hühnchen“, „Wulle wulle Gänschen“, „Kuckuck, kuckuck, ruft's aus dem Wald“, „Summ, summ, summ, Bienchen summ herum“, „Heut ist ein Fest bei den Fröschen am See“, „Old Mac Donald had a farm“ usw.). Die „Bummelbahn“ steht zuerst in dem Heft *Sitzt ein grüner Vogel auf dem Dach* (Worpswede 1988) von Margarete und Wolfgang Jehn, den beiden Urhebern, Übersetzern und Herausgeber zahlreicher Kinderlieder (z.B. *48 Kinderlieder aus aller Welt* (1972), *50 Weihnachtslieder aus aller Welt* (1973), *Der blaue Fingerhut* (1978); *Musikalische Spielzeugkiste* (1979), *Musikwerkstatt* (1982), *Wer soll in unserem Lande wohnen* (1988), *28 Kinderspiele aus aller Welt* (1989), *Weihnachten kommt* (1997) und Begründer des Autorenverlags Worpsweder Musikwerkstatt (1984), in dem zahlreiche Liederhefte für Kinder erschienen sind.

Seit der Erfindung der Dampfmaschine in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts spielt die Technik in der Kinderfolklore eine große Rolle. „1815 war bereits die Blechdruckerei erfunden worden hatte eine moderne Spielzeugart ermöglicht, die bald den neuen Markt eroberte. Die neuen technischen Erfindungen kamen nun in Kleinformat in die Spielzeugläden: Dampfmaschinen, Mühlen, Hammerwerke, Karussell und dann später die Eisenbahnen und die anderen Verkehrsmittel.“ (Ingeborg Weber-Kellermann, *Die Kindheit*, Frankfurt a.M. 1989, S. 200). 1835 wurde die erste deutsche Eisenbahnstrecke von Nürnberg nach Fürth mit der in England gebauten Lokomotive „Adler“ eröffnet, 1840 war das Gleisnetz in Deutschland auf 500, 1870 auf 20 000 Kilometer ausgebaut. Vor allem die Eisenbahn, mit der Knaben zwecks Erweckung oder Förderung technischer Interessen zumeist zu Weihnachten beschert wurden, hat seit jeher die größte Aufmerksamkeit der Jungen (und Väter) auf sich gezogen, wie man in der einen oder anderen Autobiographie lesen kann. So berichtet beispielsweise Friedrich von Bodelschwingh in seinen Erinnerungen *Aus einer hellen Kinderzeit* (Bethel b. Bielefeld, 1953):

„Die Eltern hatten mir zum Weihnachtsfest eine Lokomotive geschenkt. Nicht eine mit Uhrwerk und elektrischer Batterie, mit Anhänger und Geleise, wie man sie heute für Kinder baut. Meine Lokomotive war ein höchst einfaches Fahrzeug ohne alle geheimnisvollen Kräfte. Dafür war sie aber in ihrer primitiven Biederkeit sehr anschaulich und zugleich fast unzerbrechlich. [...] Als mir der Weihnachtsabend diese Wundermaschine bescherte, war meine Seele ganz von ihr gefangengenommen. Ich hatte für nichts anderes mehr Augen und lag immerfort auf der Erde, um den Bindfaden richtig zu ziehen und die Räder in Bewegung zu setzen. [...] So studierte ich die ersten Gesetze der Mechanik und betrachtete alle Arbeit von Rädern, Hebeln und Schrauben mit wachsendem Interesse. Die alte Kinderlokomotive aber ist heute noch wie der erste Baukasten unversehrt in meinem Besitz.“ (zitiert nach I. Weber-Kellermann, S. 200 f.).

Aber nicht nur als faszinierendes Spielzeug, sondern auch in Kettenspielen, im Lied und Reim spielt die Eisenbahn unter allen technischen Erfindungen bis in die Gegenwart in der Kinderfolklore die größte Rolle. Wer hat nicht auf dem Schulhof, im Kindergarten oder auf der Straße die „lange Reihe“ „Puff, puff, puff, die Eisenbahn, wer fährt mit, wer hängt sich an, alleine fahren mag ich nicht...“, „Wir fahren mit der Eisenbahn“, „Jetzt kommt die Bimmelbahn, geht den Berg hinan“, „Kinder, Kinder, fasst euch an, jetzt geht es mit der Eisenbahn“, „Herr Kondukteur, wir hab’n eine Bitt: Nehm’ Sie uns nach Frankreich mit!“, „1,2,3,4,5,6,7, fahrn wir mit der Dampfmaschin“ gespielt? Auch neuere Kinderlieder haben teils die Gemütlichkeit der Reise, das beschauliche Vorüberziehen an malerischen Landschaften und Tieren auf der Weide sowie das beschwerliche Schnaufen der Lokomotive berauf, teils aber auch das schnelle Dahinsausen des Zuges zum Inhalt: „Der Schaffner hebt den Stab, jetzt geht das Züglein ab“ (Wilhelm Bender), „Wir fahren mit der Bimmelbahn, bimmel, bammel, bimmel und kommen immer pünktlich an“ (Heinz Beckers und Detlev Jöcker), „Türen zu! Ein Pfeifenton! Ich glaube gar, wir fahren schon“ (Verfasser unbekannt, Melodie: Richard Rudolf Klein), „Es pfeift der Zug, es dampft der Tritt“ (Adolf Holst und Richard Rudolf Klein). Einige dieser und eine Reihe weiterer Eisenbahnlieder sind in Richard Rudolf Kleins Liedersammlung *Willkommen, lieber Tag* (2 Bde., Frankfurt a.M., 1969) zu finden.

(Waltraud Linder-Beroud, Deutsches Volksliedarchiv Freiburg)

Juli: „Mit der Bummelbahn“**Problem:**

Die Strophen sind sehr tief notiert. Evtl. könnte das Lied in A-Dur gesungen werden. Das Lied ist einfach und eher dem Vorschulbereich zu zuordnen.

Vorbereitung.

Bilderkärtchen mit Tierlauten oder Tierrhythmen verteilen.
Kärtchen zeigen und vormachen lassen.

Stimmbildungsgeschichte

Die Mutter von Harry und Jenny sagt am Sonntagmorgen:
„Heute machen wir einen Ausflug mit der Bummelbahn.“
Harry und Jenny hüpfen vor Freude.

Harry singt:**Jenny freut sich:**

An der Station heißt es
„Alles einsteigen der Zug fährt ab.“

Übungen

Arme in die Höhe strecken, zappeln

Spiel:

Kinder stehen hintereinander im Kreis. Wenn die Lehrerin singt (T1-4/bzw.8), bewegen sich die Kinder im Rhythmus vorwärts. Die Lehrerin singt weiter (T9-12) Bei „Muh“ dürfen alle Kinder im Raum herumlaufen und muhen. Die Kinder zum Mitsingen ermuntern.

Wenn die Kinder das Lied kennen, sollen sie es mit einem Wiegeschritt im Dreierhythmus singen.

**Varianten:**

Einzelne Kinder kommen als Tiere auf die Gleise und stören die Fahrt.